

Thomas Föhl

Henry van de Velde

Architekt und Designer des Jugendstils

Inhalt

Vorwort	10
----------------------	----

Zur Person des Künstlers

Erste Erfolge als Maler und Designer in Brüssel und Paris	17
Zunehmende Tätigkeit für deutsche Kunden ab 1897	26
Oktober 1900: Übersiedlung nach Berlin	30
Harry Graf Kessler als neuer Impresario	37

Die Berufung nach Weimar

Neue Perspektiven	47
Gemeinsame Aktivitäten mit Harry Graf Kessler in Weimar	53
Das erste Jahr Henry van de Veldes in Weimar	60
Exkurs: Der Auftrag für Max Freiherr von Münchhausen und dessen Stellung zum Nietzsche-Archiv	66

Das Neue Weimar

Die Jahre 1903 und 1904 – Hoffnungen und erste Niederlagen	77
Exkurs: Die Orientreise 1903 als Offenbarung	79
Exkurs: Goethes Gartenmauer	82
Harry Graf Kesslers offizielle Stellung in Weimar	84
Ein neues Sommertheater für den Weimarer Ilmpark	85
Henry van de Veldes Pläne für einen Museumsneubau am Karlsplatz	92
Die Gründung des Deutschen Künstlerbundes in Weimar und Harry Graf Kesslers Ausstellungspolitik	96
Kesslers Demission 1906 und die Aktivitäten Henry van de Veldes	104
Kesslers Rückzug und die Folgen	141
Das Neue Weimar – Fazit und Nachwirken	148
Gemeinsame Buchprojekte und die Großherzog Wilhelm Ernst-Ausgabe Deutscher Klassiker	149
Exkurs: Ein neues Theater für Max Reinhardt in Berlin	154

Der Neubeginn ohne Kessler

Jetzt erst recht! Haus ›Hohe Pappeln‹ als Zuflucht und Refugium	157
Der lange Kampf um die Kunstgewerbeschule	164
Die Fertigstellung der Kunstschule	180
Karl Koetschau als Nachfolger Kesslers von 1906 bis 1908 und seine Zusammenarbeit mit Henry van de Velde	184

Das Privatatelier Henry van de Veldes

Kunden und Bauvorhaben außerhalb Weimars	195
Paris. Fluchtpunkt und Ort lebenslanger Sehnsucht	213
Das Théâtre des Champs-Élysées Hoffnung und Desaster	214
Das Abbe-Denkmal in Jena und das Projekt eines Nietzsche-Denkmal für Weimar	217
Ein letzter Kraftakt 1913/14: Das Werkbundtheater in Köln	235

Die Kündigung im Juli 1914 und ihre Folgen

Melancholie und Verdrängung	247
Zur Vorgeschichte der Kündigung	249
Hintergründe der Nachfolge Henry van de Veldes in Weimar	259

Der Alltag während des Krieges

Untätigkeit und fehlende Perspektiven	268
Rückzug nach Bergen in Oberbayern	269
Exkurs: Johannes R. Becher	272
Verschlechterung der Lebensbedingungen	273
Exkurs: Der ›Van de Velde-Bund‹	275
Vorbedingungen der Ausreise in die Schweiz	281
Getrennte Lebenswelten: Einsamkeit, Not und Drangsal	283

Ausblick auf die Jahre ab 1918

Der vergebliche Neuanfang in der Schweiz	301
Zur Auflösung des Hausstandes in Weimar 1919 und den zeitgleichen Initiativen zu seiner Rückberufung	305

Ein dritter Neubeginn in Holland ab 1920

Angestellter bei Anton Kröller und Helene Kröller-Müller 313

Die Rückkehr nach Belgien 1926

Neue Aufgaben, alte Rivalitäten 322

Hochschullehrer und erfolgreicher Architekt 327

Staatsaufträge und vielbeschäftigter Berater der Regierung 328

Ausblick

Zum Schicksal der Familie van de Velde 334

Das letzte »Exil« in Oberägeri 339

Epilog 347

Anhang

Quellennachweise 350

Literaturnachweise 357

Siglen und Abkürzungen 367

Kurzbiografien 369

Personenregister 418